

# „Auch Omas brauchen Liebe“

22.12.15

**LAIENTHEATER** Harmonie lässt bei ihrer Weihnachtsfeier Tradition aufleben / Ehrung aktiver und treuer Mitglieder

HEPPENHEIM (tk). Mit der Aufführung des Schwanks „Auch Omas brauchen Liebe“ knüpfte der Gesangsverein Harmonie bei seiner Weihnachtsfeier am Vorabend zum 4. Advent an eine lange, in den vergangenen Jahren aber etwas vernachlässigte Tradition an. Die Darsteller wurden nach der Vorstellung mit donnerndem Applaus von der Bühne des Erbacher Landgasthofes Jäger verabschiedet.

Stimmungsvoll in Szene gesetzt wurde das von vielen Lachern begleitete Stück von den Frauen der „New Harmonists“. Einziger männlicher Mime war Peter Stadler, der quasi als „Hecht im Karpenteich“ in unterschiedlichen Gewässern und Rollen auf „Frauenfang“ ging. Ausgelöst wurde das Ganze durch eine Kontaktanzeige, die vier miteinander befreundete und schon in die Jahre gekommene Damen in der Tageszeitung geschaltet hatten.

Oma-Alter hin, Oma-Alter her: Der Anspruch auf Zuwendung kennt kein Verfallsdatum, schon gar nicht um die Zeit von Weihnachten, das ja – wenn auch in einem anderen Zusammenhang – als „Fest der Liebe“ gilt. Peter Stadler entpuppte sich als ebenso mitfühlender wie charmanter und wandlungsfähiger Seelenröster, eroberte mal als kerniger Krabbenfischer, etwas spleeniger Künstler und zu guter Letzt als leibhaftiger Baron die Frauenherzen.

Bei einem so üppigen Angebot konnte die Wahl schon mal zur Qual werden, die sich am Schluss aber insofern in Wohlgefallen auflöste, als er für jeden der vier Töpfe den dazu passenden Deckel fand.

Gemäß dem Titel „Auch Omas brauchen Liebe“ fanden



Aktive und treue Mitglieder wurden bei der Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Harmonie im Heppenheimer Stadtteil Erbach geehrt. Von links: Ingrid Lubber, Frank Flath, Brigitte Flicke, Gernot Wirth, Philipp-Otto Vock, Willi Gremm, Gerhard Flath, Simone Onimus, Lieselotte Steinmann-Bauer, Manfred Höngg.

FOTO: KARL HEINZ KÖPPNER

auf diese Weise die Singles ihren Traumpartner. Mathilda, Frieda, Thea und Martha waren jedenfalls wunschlos glücklich. Verkörpert wurde das Quartett von Margot Dietrich, Cornelia Stadler, Anette Bauer und Ines Pohen, die – nebenbei bemerkt – im richtigen Leben durchweg einen verlässlichen Partner an ihrer Seite haben. Als Souffleusen trugen Gabi Kumpf und Uschi Rudolf-Ambos zum Gelingen bei. Für die technische Ausstattung war Friedel Ambos zuständig.

## Besinnliche Stücke und Gospels

Das Theaterstück war stimmungsvoller Höhepunkt einer Weihnachtsfeier, in der natürlich auch die Besinnlichkeit ihren Platz fand. Der tiefere Sinn des Festes wurde in beson-

derer Weise erlebbar bei den Gesangsbeiträgen, die wechselseitig vom gemischten Chor und den New Harmonists und in einigen Fällen auch gemeinsam intoniert wurden. Auf Ansage von Reinhard Helfert zu hören waren dabei Klassiker wie „Tochter Zion“ oder „Engel singen, jubilieren“ oder das von Hermann J. Sattelmayer vertonte und getextete Christmas-Spiritual „Lass auf Erden Frieden sein“ – eine Bitte, die angesichts der aktuellen politischen Lage fast schon einem frommen Wunsch gleichkommt. Lebhaft beklatscht wurden auch die von Monika und Charlotte Freiburger (Geige/Trompete) vorgebrachten Musikstücke.

Die Weihnachtsfeier war mit der Begrüßung und einem damit verbundenen Rückblick aufs 50. Jubiläum eingeleitet worden. Das Urteil von Vor-

standsprecherin Simone Onimus fiel durchweg positiv aus. Besonders großen Anteil am Gelingen der Sonderveranstaltungen hatte Dirigent Tobias Freidhof. Beate Schmidl fand herzliche Worte für den musikalischen Leiter und gab dabei ihrer Hoffnung auf weitere Jahre der Zusammenarbeit Ausdruck.

## Dank für langjähriges Engagement

Wie immer, wenn sich die Harmonie-Familie unterm Christbaum trifft, wurden auch verdiente und treue Mitglieder geehrt. Ingrid Lubber dankte namens des Vorstands den Aktiven Willi Gremm, Gerhard Flath und Manfred Höngg, die bereits im Gründungsjahr 1965 dem Chor beitraten. Für aktive Mitgliedschaft zeichnete Sän-

gerkreisvorsitzender Heinz Ritsert Frank Flath und Gernot Wirth (jeweils 40 Jahre) sowie Brigitte Flicke und Lieselotte Steinmann-Bauer (je 25 Jahre) aus. Worte des Dankes und der Anerkennung richtete Ritsert auch an das fördernde Mitglied Peter Dick (seit 40 Jahren) sowie an den ehemaligen Stadtverordnetenvorsteher und jetzigen Kreisbeigeordneten Philipp-Otto Vock, der seit 25 Jahren der Harmonie die Treue hält. Der Beifall für Vock fiel umso lautstärker aus, als er für die Chöre zwei Kisten Wein spendierte und seine Frau am gleichen Tag Geburtstag feierte. Der gesamte Saal ließ Lucia Vock gesanglich hochleben.

Tradition hat bei der Harmonie auch die Tombola. So mancher Gast verließ nach der Feier voll bepackt den Jägerschen Saal.